

Ausbildung und Studium

Der Tertiärbereich ist sehr komplex strukturiert, das duale System der beruflichen Bildung ist nahezu unbekannt. Dementsprechend ist es auch sehr schwer, eine Lehrstelle in den Niederlanden zu finden bzw. man muss sehr viel Eigeninitiative aufwenden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die niederländische Ausbildungsweisen im Tertiärbereich seiner Natur nach stark theorie-lastig wäre. Für die universitären und fachhochschulischen Studiengänge sowie die Ausbildung an den Regionalen Berufsschulzentren (ROCs) gilt nach Meinung fast aller Deutschen das genaue Gegenteil: Theorie und Praxis genießen gleich viel Aufmerksamkeit. Die Berufsausbildung dauert je nach angestrebtem Qualifikationsniveau 1-4 Jahre. Nahezu alle Kandidaten entscheiden sich mit Blick auf spätere Aufstiegschancen dabei für die eher theoriebetonte Variante (BOL), viele von ihnen besuchen nach Abschluss ihrer Berufsausbildung noch die Fachhochschule (HBO).

Die 14 niederländischen Universitäten sowie die Fachhochschulen bieten eine umfangreiche Palette an Studiengängen an, darunter auch einige rein deutsch- und englischsprachige Angebote. Die Studienorganisation ist deutlich straffer als in Deutschland und wohl am ehesten mit dem britischen System zu vergleichen. Schon früh waren die Niederlande zur Einführung von Bachelor- und Masterabschlüssen übergegangen, um die internationale Mobilität und Vergleichbarkeit zu erhöhen, wobei die Implementierung der neuen Strukturen in den Niederlanden meist einfacher und schneller vonstatten geht als in Deutschland. Das Gleiche gilt im Übrigen für die wechselseitige Anerkennung von Studieninhalten innerhalb der EU im Rahmen des ECTS.

In der Regel beenden niederländische Studenten ihr Studium innerhalb der vorgeschriebenen vier bis fünf Jahre und sind damit bei Studienabschluss deutlich jünger als ihre deutschen Konkurrenten. Hinsichtlich der Studienfachwahl fällt auf, dass Niederländer in der Regel stärker nach pragmatischen Gesichtspunkten entscheiden als ihre deutschen Kommilitonen. Sprach- und Kulturwissenschaften haben dementsprechend einen wesentlich geringeren Anteil. Und auch hinsichtlich des Studienortes wird pragmatisch entschieden. Sehr viele Niederländer studieren immer noch in einer ihrem Heimatort nahe gelegenen Universität. So können sie während des Studiums zu Hause wohnen bleiben und müssen sich nicht mit viel Geld und Aufwand eine Bleibe suchen. Die Wohnheimplätze sind schnell belegt und die Preise auf dem freien Markt liegen insbesondere in den Städten der Randstad sehr hoch. Dieses Verhalten in Kombination mit der starken Verschulung des Studiums führt dazu, dass niederländische Studenten viel in festgefügt Gruppen leben und studieren. Dementsprechend schwierig ist es für

ausländische Studenten, Kontakte zu niederländischen Studierenden aufzubauen. Oft kommt der teilweise nicht unerhebliche Altersunterschied hinzu.

Bezüglich der Studienfinanzierung für ausländische Studenten aus einem EU-Mitgliedsland hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Deutsche Studenten können unter bestimmten Umständen sowohl von deutscher als auch von niederländischer Seite finanzielle Unterstützung erhalten.